

Von Bauern, Höfen und Landfrauen

Stillstand hat es in der Landwirtschaft nie gegeben. Seit einiger Zeit schreitet der Strukturwandel jedoch mit einem nie dagewesenen Tempo voran. Gab es 1999 in Ochtrup noch 333 landwirtschaftliche Betriebe, waren es 2010 – aus dem Jahr datieren die letzten Zahlen – nur noch 205. Das Tageblatt stellt in einer Serie dar, was dieser Wandel für die Landwirtschaft vor Ort in Ochtrup bedeutet.

Ochtrup



Guten Morgen

Früher waren Mückenstiche lästig. Die Bies-ter kamen in der Nacht, summten zum Wahnsinnigwerden – und am Morgen hatte man ein rotes Quaddelchen. Heute sind Mückenstiche gefährlich. Er kann ein Lied davon singen: Nach ein paar Stunden morgendlicher Staudengärtneri sind seine Beine mit Einstichstellen übersät. Am nächsten Tag kann er nicht mehr auftreten. Er humpelt zum Hausarzt. „Oh“, sagt der Hausarzt sichtlich bewegt. „fugt aber väterlich hinzu: „Das haben jetzt ganz viele...“



Dann verschreibt er Antibiotika, Entzündungshemmer und Ruhe. Der Gestoche rechnet mit Spott, trifft aber im Kollegenkreis auf unerwartet viel Verständnis. Fast jeder ist in jüngster Zeit schon mal von einer Mücke außer Gefecht gesetzt worden und weiß grässliche Stachelgeschichten zu erzählen. Aus Mücken werden Elefanten. Hoffen wir mal, dass der Klimawandel nicht auch daran schuld ist...

Pollbäcker

TERMINE AM SAMSTAG

- Polizei / Feuerwehr: Polzeiwache, Professor-Katerkamp-Str. 5-7, 02553/93560. Feuer- und Rettungswache, Westwall/Mühlenstraße, 02553/9178970. Notfallrettung, 112.
- Soziales: Hospizverein, Sprechstunde, 10 bis 12 Uhr, Marktstraße 4, sonst 02553/919260. BHD-Pflege-Team, Kirchstraße 18, Wetrtringen, 02557/9299411, in Notfällen 0160/3298181.
- Vereine: Vdk-Sozialverband, Grillfest, 14 Uhr, Stadtpark. Schützenverein Horst und Wall, Sommerfest, Treffen der Kinder, 14.30 Uhr, Kamstraß. Marsch zum Schützenplatz. Förderkreis Kinderkarneval und Welberger Birt, 15 Uhr, gemütlicher Nachmittag bei Schultejan. Spielvereinigung Langenhorst/Welbergen, Radtour der passiven Mitglieder, 14 Uhr, Sportplatz Langenhorst.
- Veranstaltungen: Wallfahrt nach Bannus, Abfahrt, 6.30 Uhr, Marktplatz. Schoppenminig „Handball“, Kinder von zehn bis zwölf Jahren, 14 bis 15 Uhr, Sporthalle 1 (Realschule).
- Kurse: Workshop „Lichtmalerei im Stadtpark“, 22 Uhr, Villa Winkel. DRK, Erste-Hilfe-Kursus, 9 bis 16 Uhr, DRK-Zentrum.
- Jugend: Jugendcafé Freiraum, 14.30 bis 18.30 Uhr für Jugendliche ab zwölf Jahren.
- Sonstiges: Bergfreibad, 8 bis 18 Uhr, 02553/1389. Töpferiemuseum, 15 bis 17 Uhr. Minigolfanlage, 15 bis 18 Uhr, Stadtpark. Bücherei St. Lamberti, 10 bis 12 Uhr, 02553/98270.

TERMINE AM SONNTAG

- Polizei / Feuerwehr: Polzeiwache, 02553/93560. Feuer- und Rettungswache, 02553/9178970. Notfallrettung, 112.
- Soziales: BHD-Pflege-Team, Kirchstraße 18, Wetrtringen, 02557/9299411, in Notfällen 0160/3298181.
- Vereine: Begegnungsstätte, Café, 14 bis 17 Uhr, Villa Winkel. Kirchenchor St. Lamberti, Fahrt nach Schilling, Abfahrt 7.15 Uhr, Clemens-August-Heim, Gladbach/Fanclub, Fahrt zum Bundesligaspiel, 13.15 Uhr, Marktplatz.
- Veranstaltungen: Ochtrup: Kultursommer, Abschlussveranstaltung mit Heide Beßram, 11.30 bis 14 Uhr, Seebühne, Stadtpark. „Villa Bienenschik“, 15 bis 17 Uhr, Bienehaus im Stadtpark.
- Kurse: DRK, Erste-Hilfe-Kursus, 9 bis 16 Uhr, DRK-Zentrum.
- Sonstiges: Bergfreibad, 8 bis 18 Uhr. Minigolfanlage, 10 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr, Stadtpark. Töpferiemuseum, 15 bis 17 Uhr. Bücherei Welbergen, 10 bis 12 Uhr.

NACHRICHTEN

Feuerwehr beseitigt Motoröl

ae- OCHTRUP. 25 Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Ochtrup waren am Freitagnachmittag auf der Autobahn 31 im Einsatz. Etwa 1,5 Kilometer vor der Ausfahrt Schüttorf-Ost fuhr ein aus Richtung Ochtrup kommender Wagen auf der linken Spur auf einen anderen Pkw auf. „Die Autos drehten sich über mehrere Meter, das über lief einiges an Motoröl aus. Das haben wir aufgenommen. Anschließend hat die Straßenbahnmeisterei die Fahrbahn gereinigt“, teilte Stadtbrandinspektor Andreas Leusing auf Anfrage unserer Zeitung mit. Die Fahrer der beiden Pkw aus dem Raum Osnabrück beziehungsweise Minden wurden bei dem Unfall leicht verletzt. Die A31 war für kurze Zeit in Fahrtrichtung Zemoiten komplett gesperrt.

Nebenerwerb heißt nicht nebenbei

Markus Paßlick arbeitet im Hauptberuf bei der Landwirtschaftskammer und betreibt einen Hof

Von Anne Eckrodt

OCHTRUP. Ja, es gab diese Momente. Das räumt Markus Paßlick ohne zu zögern ein. Aber sie waren sehr selten und eher jugendlicher Schwärmerei denn tatsächlicher Zukunftsplanung geschuldet. „Als Teenager habe ich schon mal Hof benediet und gedacht „toll, die können den ganzen Tag Bauer sein“, erzählt der 38-Jährige schmunzelnd. Bauer ist er heute auch – aber „nur“ im Nebenerwerb. Hauptberuflich arbeitet der Diplom-Ingenieur bei der Landwirtschaftskammer Niedersachsen.



Auf dem Trecker in seinem Element: Noch muss Malte (6) mit der Spielzeugvariante Vorlieb nehmen.



Serie

Landwirtschaft im Wandel

Der Hof seiner Familie war aufgrund seiner Größe immer ein Nebenerwerbsbetrieb. „Somit kam eine landwirtschaftliche Ausbildung für mich auch nie wirklich in Frage“, betont Paßlick. Den Betrieb ganz aufzugeben aber eben auch nicht – „obwohl die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen immer schwieriger werden und

Hof ist dagegen noch genug zu tun. Dabei hat Paßlick schon vieles optimiert. „Wir haben zum Beispiel im Familienrat entschieden, von der Sauenhaltung auf die Schweinemast umzustellen“, erzählt der 38-Jährige. Das schafft Freiraum, denn die Fütterung der Masttiere erfolgt automatisch. „Bei den Sauen musste ich früher morgens und abends in den Stall. Jetzt reicht es, einmal am Tag die Schweine zu kontrollieren. Und denen ist es egal, ob ich um 8 Uhr oder um 18 Uhr durch die Tür gucke“, sagt der Nebenerwerbslandwirt. Mal spontan ein Wochenende wegfahren oder, wie kürzlich, mit drei Generationen zu einer Familienfeier nach Bayern – das ist dennoch nicht so einfach möglich. Paßlick: „So was will gut organisiert sein, denn dann muss ich Freunde oder Nachbarn bitten, die Ställe zu kontrollieren.“

Apropos Nachbarn: Früher gab es vor allem in der Oster-Bauerschaft noch sehr viele Nebenerwerbslandwirte. Die Höfe waren und sind oftmals kleiner als in der Weiner und in der Wester. „Doch in den vergangenen 15 Jahren haben al-

leine in unserer weiteren Nachbarschaft mindestens 50 Prozent der Betriebe abgegeben“, berichtet Paßlick. Entscheidungen, die vielfach mit dem Generationenwechsel getroffen worden seien, weil sich Stallmodernisierungen und ähnliches oftmals nicht mehr gerechnet hätten.

Klaviere & Flügel Musik Fockers, Röhse Tel. 0 59 77 / 800 150

Umso mehr weiß Paßlick seine Situation zu schätzen. „Die Stelle bei der Landwirtschaftskammer ist ein Glücksfall. Auch, weil ich in meinem Hauptberuf etwas lerne.“



Kein Wunder also, dass er mit dem Hier und Jetzt zufrieden ist. An eine Erweiterung des eigenen Betriebs denkt er nicht. „So wie es jetzt ist, ist es gut“, befindet auch Marlon Paßlick. Dabei ist sie es, die demnächst für eine Veränderung sorgt: Im Oktober endet die Elternzeit der 37-Jährigen. Dann arbeitet die dreifache Mutter freitags wieder im Bereich Projektassistenz an der Fachhochschule in Steinfurt. „Das passt prima, denn dann bin ich ja zu Hause“, freut sich ihr Mann. Ein Glücksfall eben.

Blick in einen der Ställe: Rund 900 Mastschweine produziert Markus Paßlick pro Jahr. Die Fütterung läuft automatisch, einmal am Tag kontrolliert der Nebenerwerbslandwirt die Tiere – oft zusammen mit Sohn Malte.

Zum Thema

Der Hof Paßlick – der plattdeutsche Beiname lautet Sandjan – in der Oster-Bauerschaft wurde 1680 erstmals urkundlich erwähnt. Damals war er jedoch noch im Besitz einer anderen Familie. Die Vorfahren von Markus Paßlick kauften die Hofstelle erst einige Jahrzehnte später. Er selbst übernahm den Nebenerwerbsbetrieb 2002 von seinen Eltern Bernhard und Gisela Paßlick und bewirtschaftet heute 21 Hektar. Rund die Hälfte davon ist Eigentum, die übrigen Flächen sind gepachtet. Auf Dreiviertel davon werden Getreide und Mais ange-

baut, der Rest ist Grünland. Das dort produzierte Heu verkauft Markus Paßlick an Pferdehalter. Außerdem setzt er als zusätzliche Einnahmequelle auf Photovoltaik- und Windkraftanlagen. Lag der Schwerpunkt des Betriebes früher auf Sauenhaltung, ist es heute die Schweinemast mit 300 Plätzen. Während sein Vater früher hauptberuflich bei der Firma Bianca gearbeitet hat, entschied sich Markus Paßlick nach dem Real- schulabschluss zunächst für eine Gärtnerlehre im Kreislehrgarten. Es folgte der Zivildienst und danach das Fachabitur im Bereich

Agrarwirtschaft. Anschließend studierte Markus Paßlick an der Fachhochschule Osnabrück Landwirtschaftsentwicklung. Neben dem Schwerpunkt Umweltschutz setzt sich der Studiengang aus den beiden Säulen Gartenbau und Landwirtschaft zusammen. Seit 2002 arbeitet der Diplom-Ingenieur bei der Landwirtschaftskammer Niedersachsen in Bersenbrück. Der 38-Jährige berät Landwirte. Zu seinen Aufgaben dabei gehört in erster Linie das Erstellen von Gutachten für Projekte, beispielsweise Eingrünungspläne für Stallneubauten.



Mehr als ein Slogan: Markus Paßlick freut sich über Besucher auf seinem Hof und öffnet gerne die Stalltüren.